

Uni-Professor im Interview

Deutlich und objektiv

Zum Interview „Kapitulation vor der Zukunft“ mit Frank Zöllner, Professor für Kunstgeschichte an der Uni Leipzig, vom 26. April

Hochachtung, Professor Zöllner; nicht nur erfreulich, dass ein Staatsbeamter Klartext redet, sondern auch schlüssige (Banken-„Rettung“) und mutige Vergleiche (VerschwenderThese) heranzieht.

Dennoch, die „Kapitulation vor der Zukunft“ hat (auch) noch eine ganz materiell-ökonomische Dimension: Spätere Regierungen werden wie schon oft die „Bildungswüste“ mit horrenden haushaltspolitischen Mitteln wieder „fruchtbar“ machen müssen.

Da haben „wir“ für unsere Kinder richtig gut gespart und wohlgeordnete Finanzen hinterlassen ...

Alfred Löfflat, 04277 Leipzig

Ich danke der LVZ für den Abdruck des Interviews! Man kann nur hoffen, dass die deutlichen und objektiven Äußerungen von Prof. Zöllner bei den entsprechenden Schaltstellen Denkprozesse anzuregen vermögen. Sparen um jeden Preis, ohne langfristige Konsequenzen zu bedenken, und auf der anderen Seite Verschwendung von Steuergeldern, für die niemand die Verantwortung übernehmen muss. An Bildung und Kultur darf nicht gespart werden! Schließlich hat sich ein nicht geringer Anteil der Bevölkerung bereits auf ein „Geiz ist geil“-Denkniveau und zu Schnäppchen-Jägern degradieren lassen. Dem muss durch Bildung Einhalt geboten werden!

*Angelika Ludwig,
89520 Heidenheim*